

Regierungsrat

Rathaus / Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
www.so.ch

Bundesamt für Gesundheit
Sektion Alkohol und Tabak
Frau Claudia Künzli
3003 Bern

25. März 2008

Vernehmlassung zum Nationalen Programm Tabak (NPT) 2008–2012

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken Ihnen für die Gelegenheit zur Stellungnahme zum Nationalen Programm Tabak 2008 – 2012 und lassen uns wie folgt vernehmen:

Allgemeine Bemerkungen

Wir begrüssen die Initiative des Bundes, mit dem Nationalen Programm Tabak (NPT) 2008 –2012 die Anstrengungen der Tabakprävention des erfolgreichen Nationalen Programms Tabak von 2001–2008 weiterzuführen. Dies deshalb, weil die Gefährlichkeit der Tabakprodukte von einem Teil der Bevölkerung immer noch unterschätzt wird. Ausserdem sind Tabakwaren immer noch leicht zugänglich. Dazu kommt, dass über die Hälfte der Rauchenden mit dem Rauchen aufhören möchte, dies aber nicht schafft, was das grosse Suchtpotential von Tabak unterstreicht. Der Tabakkonsum verursacht zudem hohe volkswirtschaftliche Kosten. Rauchende gefährden nicht nur ihre eigene Gesundheit, sondern auch diejenige anderer Personen (Passivrauch). Rauchen ist aus unserer Sicht nicht eine Privatsache, sondern eine gesellschaftliche Herausforderung. Entsprechend muss die Tabakprävention eine zentrale Rolle einnehmen.

Mission und Oberziele

Wir begrüssen die Absicht, mit dem Programm 2008 – 2012 die tabakbedingten Todes- und Krankheitsfälle in der Schweiz zu reduzieren. Dazu sind die drei Oberziele geeignet, das heisst, den Anteil der rauchenden Wohnbevölkerung der Schweiz um 20% und den Anteil der Rauchenden in der Altersgruppe 14- bis 19-Jährige um 20% zu senken. Ebenso begrüssen wir das dritte Oberziel, den Anteil der Personen, die wöchentlich sieben oder mehr Stunden Tabakrauch anderer Personen (Passivrauchen) ausgesetzt sind, um 80% zu senken. Die Oberziele des NPT 2008 – 2012 sind plausibel, nachvollziehbar und adäquat.

Handlungsfelder und strategische Ziele

Die vier Handlungsfelder (1. "Information und Meinungsbildung", 2. "Gesundheitsschutz und Marktregulierung", 3. "Verhaltensprävention" sowie 4. "Koordination und Zusammenarbeit") sind wichtig, ebenso die 11 dazugehörigen strategischen Ziele. Hervorheben möchten wir eine strenge gesamtschweizerische Regelung bezüglich Schutz vor Passivrauch. Abstimmungen in verschiedenen Kantonen haben gezeigt, dass die Bevölkerung eine strenge Regelung begrüsst und vor Passivrauch geschützt werden will. Gleichzeitig begrüssen wir die Anstrengungen in der Prävention, Jugendliche zu unterstützen, nicht mit dem Rauchen anzufangen sowie den Rauchenden den Ausstieg zu erleichtern.

Schlussbemerkungen

Wir hoffen, dass das Nationale Programm Tabak 2008 – 2012 integral umgesetzt werden kann. Wir werden Sie dabei unterstützen.

IM NAMEN DES REGIERUNGSRATES

sig.

Esther Gassler

Frau Landammann

sig.

Dr. Konrad Schwaller

Staatsschreiber